



Ärztliche Versorgung in Nordhessen - Landarztmangel in Waldeck?

Carsten Lotz, Abteilungsleiter Beratung
Korbach, 27.01.2016



Agenda

1. Bedarfsplanung
2. Versorgungssituation im Landkreis Waldeck-Frankenberg
 - 2.1 Hausärztliche Versorgung
 - 2.2 Fachärztliche Versorgung
3. Unsere Förderung
4. Fragen und Diskussion

Bedarfsplanung Rückblick & Vorausschau



2012

- ✓ Neufassung Bedarfsplanung gemäß **GKV-VStG**

2014

- ✓ Weiterentwicklung des Bedarfsplans 2013
- ✓ Prüfung regionaler Besonderheiten in Hessen.

2016

- ✓ **GKV VSG**: die 2013 geänderte Bedarfsplanung soll weiterentwickelt werden.
- ✓ Der Gemeinsame Bundesausschuss wird unter anderem beauftragt, bis Ende 2016 die Verhältniszahlen neu festzulegen.
- ✓ Bei der Anpassung der Zahlen sollen insbesondere die demografische Entwicklung sowie die Sozial- und Morbiditätsstruktur der Bevölkerung berücksichtigt werden.

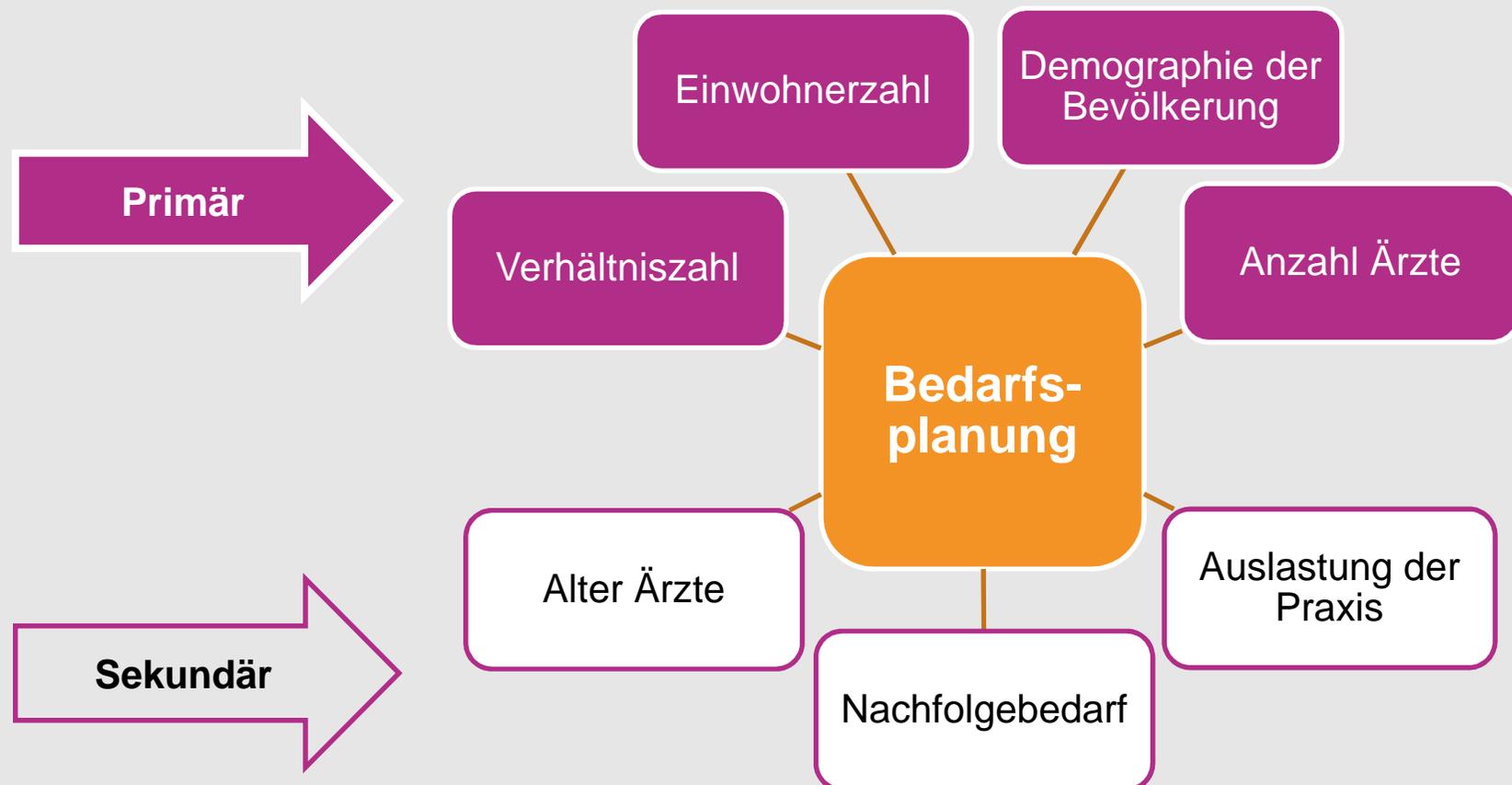
2013

- ✓ Inkrafttreten und Umsetzung der neuen Bedarfsplanungs-Richtlinie
- ✓ Aufstellung des hessischen Bedarfsplans unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten

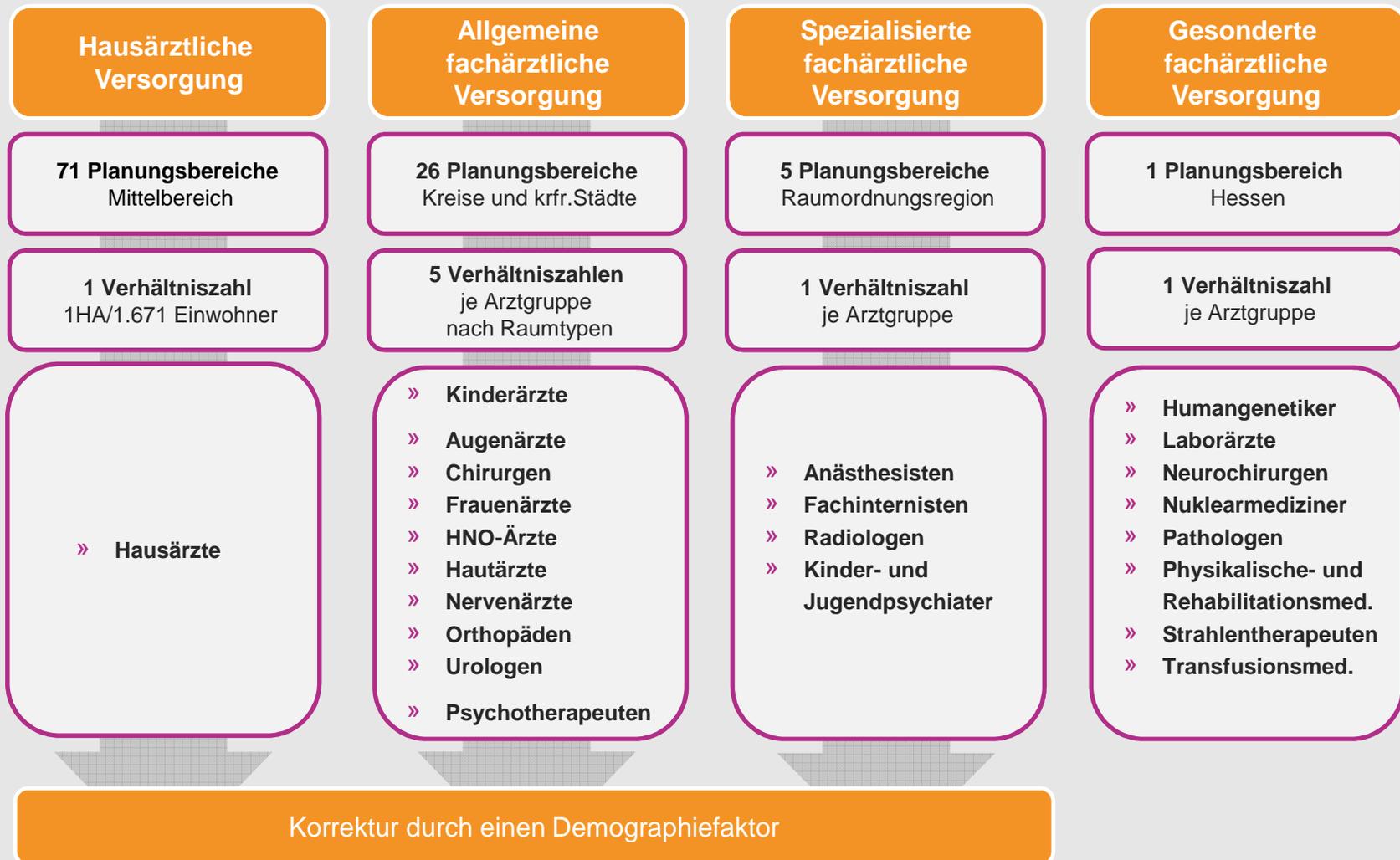
2015

- ✓ Einvernehmen über den hessischen Bedarfsplan mit den Krankenkassen

Bedarfsplanungsmerkmale



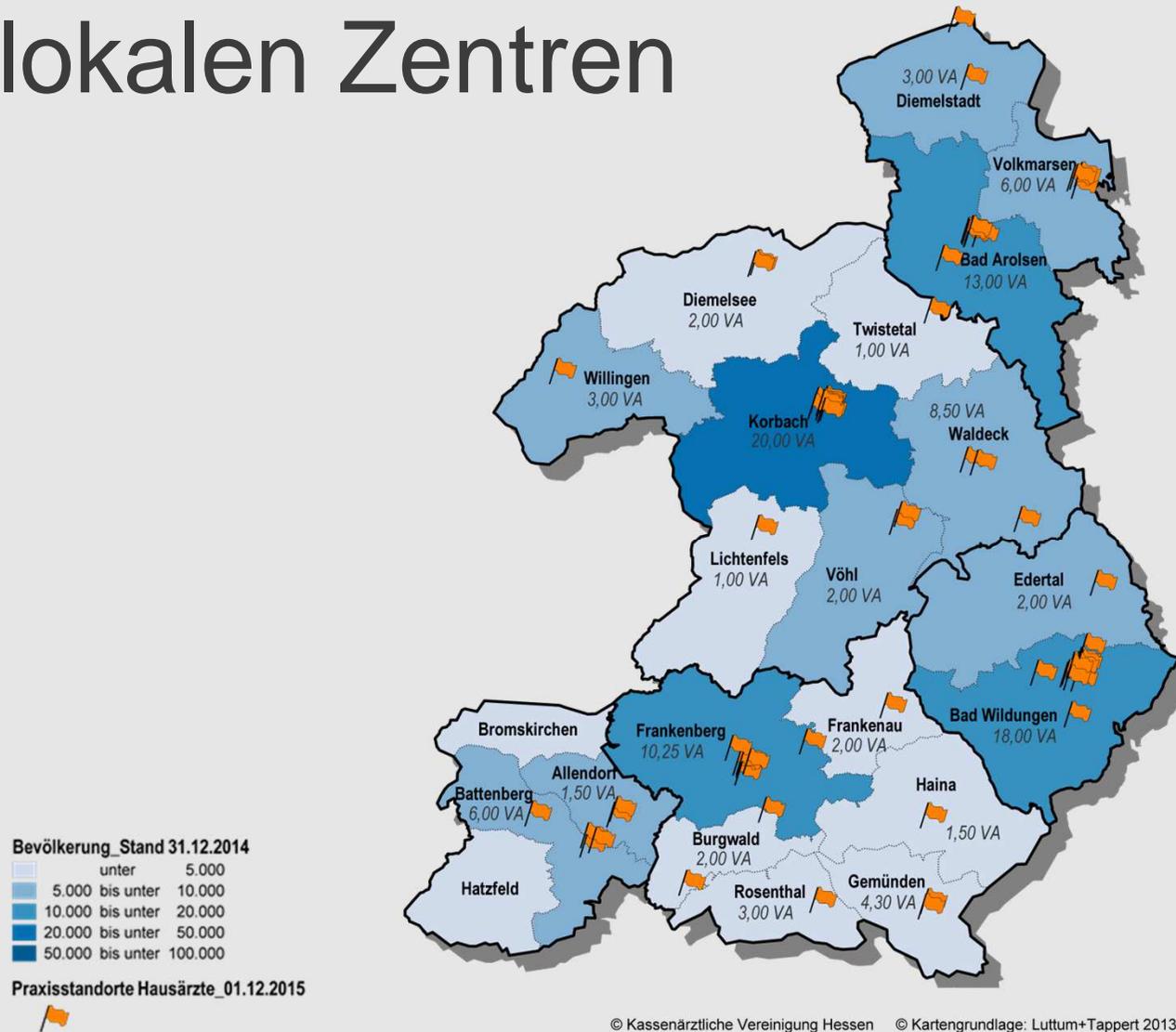
Der Rahmen für Hessen nach der aktuellen Richtlinie



Hausärztliche Versorgung

in den Mittelbereichen des
Landkreises Waldeck-
Frankenberg

Die Hausarztpraxen konzentrieren sich auf die lokalen Zentren



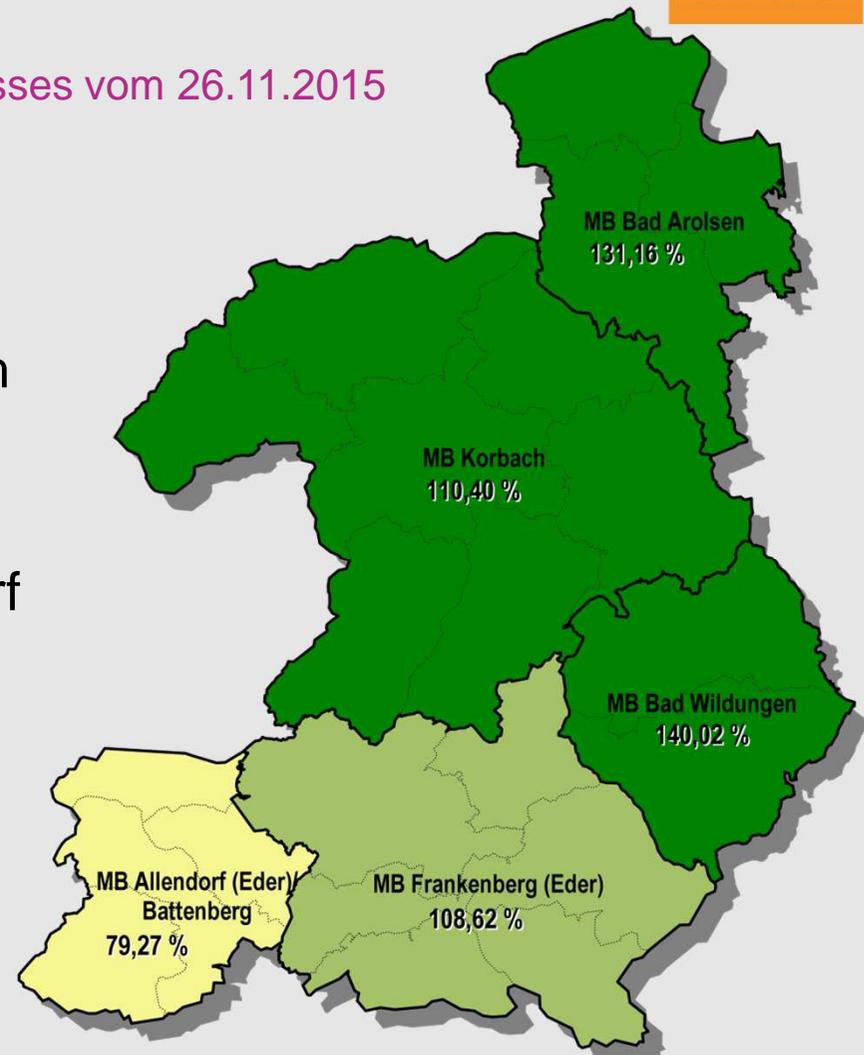
© Kassenärztliche Vereinigung Hessen © Kartengrundlage: Luttum+Tappert 2013

Stand der hausärztlichen Versorgung



... nach Beschluss des Landesausschusses vom 26.11.2015

- Die Mittelbereiche Bad Arolsen, Korbach und Bad Wildungen gelten hausärztlich als überversorgt und sind für Neuzulassungen gesperrt.
- Für den Mittelbereich Allendorf (Eder)/ Battenberg werden 3,0 freie Hausarztsitze ausgewiesen.
- Im Mittelbereich Frankenberg sind 0,5 Sitze offen.

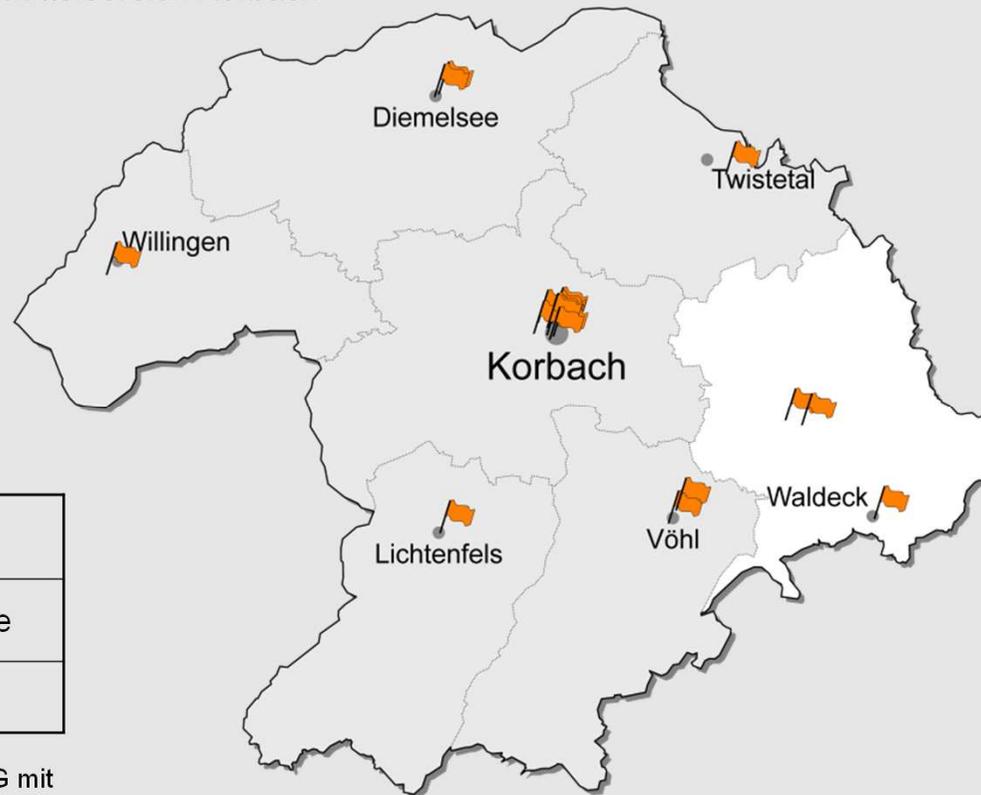


Hausärzte im MB Korbach

Fokus: Stadt Waldeck



Mittelbereich Korbach

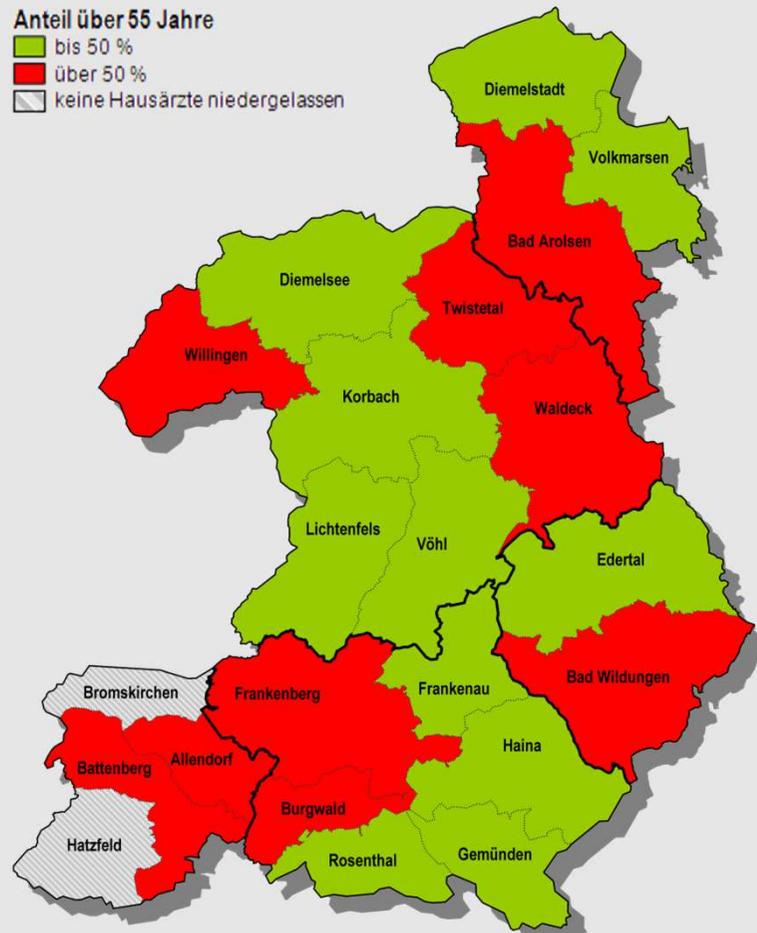


Anzahl Hausärzte	9 Ärzte
Tätigkeitsform	8,50 Sitze
Anzahl Standorte	3*

* In Waldeck finden sich 1 EP und 1 BAG mit 2 Ärzten an derselben Anschrift

© Kassenärztliche Vereinigung Hessen © Kartengrundlage: Luttum+Tappert 2013

Bedarfsplanung gewinnt keinen Nachwuchs



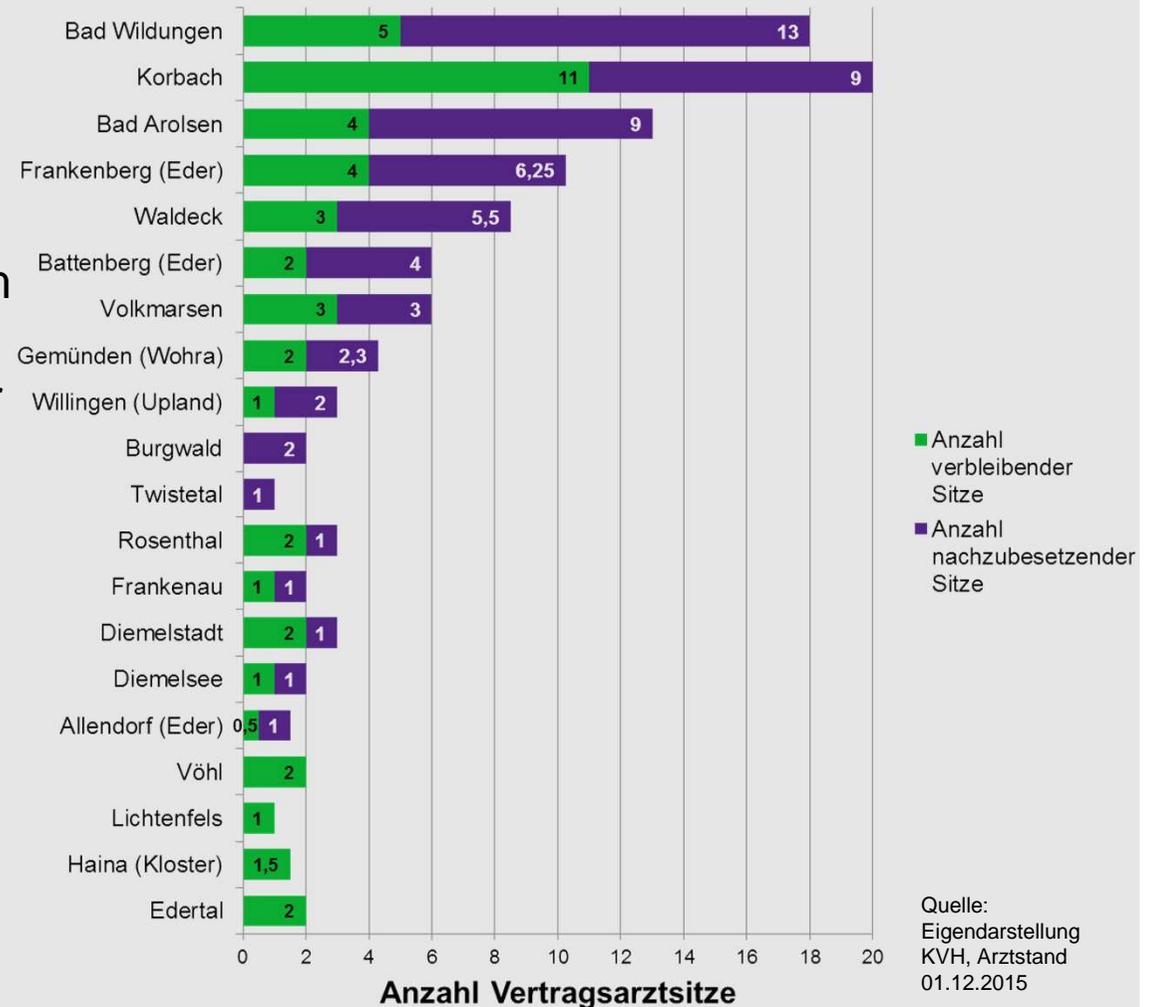
© Kassenärztliche Vereinigung Hessen © Kartengrundlage: Luttum+Tappert 2013

- In 9 der 22 Gemeinden liegt der Anteil der über 50jährigen bei mehr als 50% .
- Die zentrale Herausforderung für die Regionen ist und bleibt die Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs.
- Generell gilt es daher Anreize zu schaffen, anstatt die vertragsärztliche Tätigkeit immer weiter zu regulieren.

Nachfolgebedarf an Hausärzten bis 2025



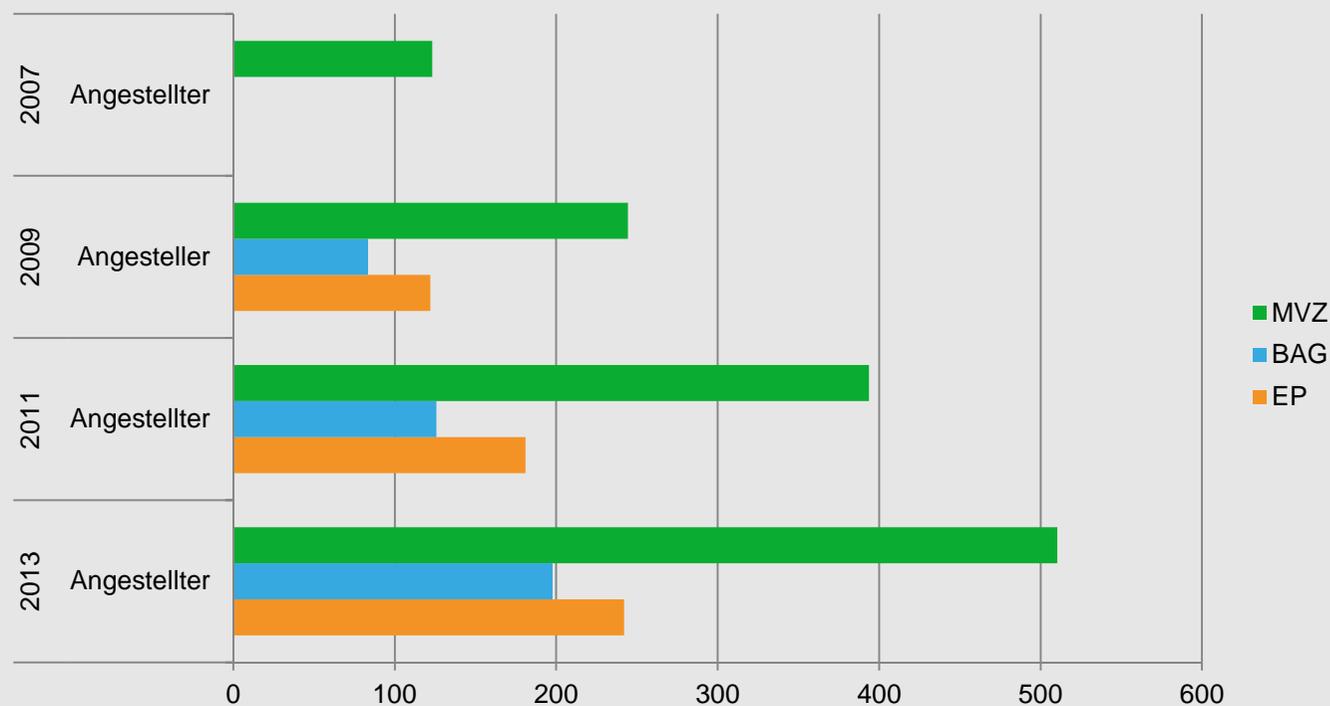
- Bis 2025 müssten **62,05 Hausarztsitze** nachbesetzt werden, um die jetzigen Arztzahlen zu halten (Pensionsalter von 65 Jahren angenommen)
- Das entspricht einem prozentuale Nachbesetzungsbedarf von **56,38 %**.



Mehr Teilzeit steigert den Nachfolgebedarf zusätzlich



Die 2007 mit VÄndG eingeführten flexiblen Möglichkeiten ärztlicher Tätigkeit werden zunehmend genutzt.



Fachärztliche Versorgung

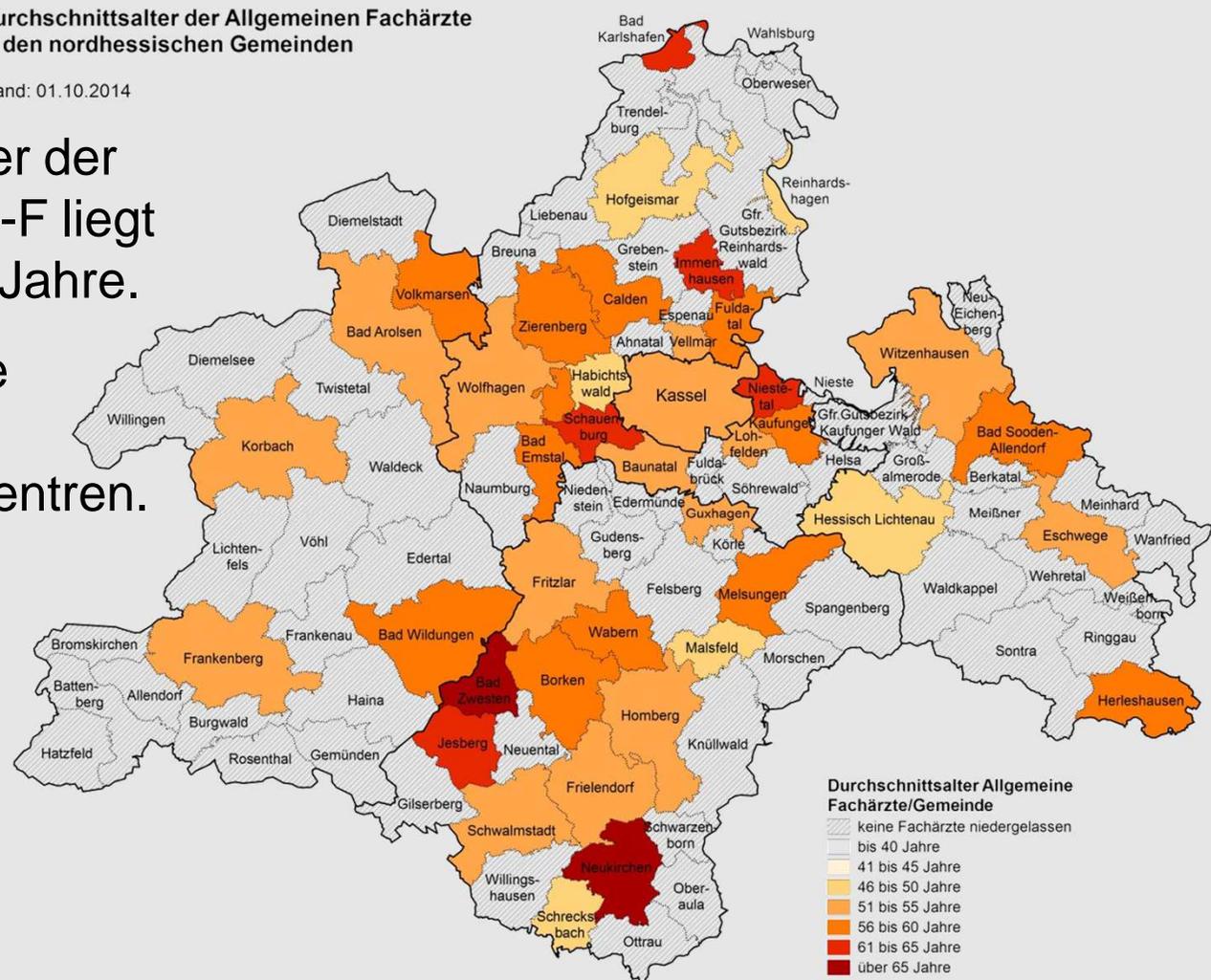
im Landkreis
Waldeck-Frankenberg
und Umgebung

Auch Fachärzte werden älter

Durchschnittsalter der Allgemeinen Fachärzte
in den nordhessischen Gemeinden

Stand: 01.10.2014

- Das Durchschnittsalter der Ärzte im Landkreis W-F liegt in der Klasse 51 - 55 Jahre.
- Niederlassungswillige Fachärzte zieht es überwiegend in die Zentren.
- Eine kleinräumigere Planung für grundversorgende Fachärzte könnte einer Zentralisierung entgegenwirken.



Neu sind erste fachärztliche Nachbesetzungsprobleme



Beschluss Landesausschuss 26.11.2015
Arztbestand 01.10.2015

PLANUNGSBEREICH	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Urologen	Psychotherapeuten	freie Arztsitze gesamt
Kassel, Stadt	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	0,00
Landkreis Kassel	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	0,00
Schwalm-Eder-Kreis	1,50	ÜV	0,50	ÜV	1,50	ÜV	1,00	ÜV	ÜV	ÜV	4,50
Landkreis Waldeck-Frankenberg	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	1,00	ÜV	ÜV	0,5*	1,50
Landkreis Werra-Meißner	ÜV	ÜV	0,50	ÜV	ÜV	ÜV	0,50	ÜV	1,00	ÜV	2,00
freie Arztsitze gesamt	1,50	0,00	1,00	0,00	1,50	0,00	2,50	0,00	1,00	2,50	8,00
ÜV Überversorgung	Versorgungsgrad 100 bis 110 %										
* geöffnet für KJP	Versorgungsgrad unter 100 %										
** geöffnet für ÄPT	Unterversorgung nach § 100 Abs. 1 SGB V										

Unsere Förderung

Ein rundes Angebot für
Nachwuchsmediziner

Unsere Initiative: Sei Arzt – In Praxis – Leb‘ Hessen



HOT DOC

DeGAM-Kongress

NACHTSCHICHT
HASSER

Summer-Winterlounge



EISKALTE
THERAPIE
FÜR
ALLTAGSHELDEN

LASS DICH
NIEDER!

FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DIE EIGENE PRAXIS

JOIN THE
ATEAM

Eismobil

Frei-Äppler zum
Semesterauftakt

Unsere Förderung: Ein rundes Angebot für Nachwuchsmediziner



Stärkung der haus- und fachärztlichen Grundversorgung

1. Förderung Famulatur (in Kürze)*
2. Förderung Praktisches Jahr
3. Förderung der Weiterbildung
4. Förderung der Kompetenzzentren
an den Unis Frankfurt und Gießen/Marburg
5. Ansiedlungsförderung in Gebieten mit einem lokalen oder
regionalen Versorgungsbedarf



* Förderprogramm des HMSI

Förderkriterien Hessischer Pakt 2.0 (2015-18)



	Kriterium 1	Kriterium 2	Kriterium 3
Hausärzte	(fiktiver) Versorgungsgrad auf Gemeindeebene* < 100%	Versorgungsgrad im Mittelbereich gem. Bedarfsplan** < 100%	(fiktiver) Versorgungsgrad im Mittelbereich* Alter o. Ärzte ≥ 60 J. < 75%
Fachärzte	Versorgungsgrad im Landkreis/ROR gem. Bedarfsplan** < 100%	(fiktiver) Versorgungsgrad im Mittelbereich* Alter o. Ärzte ≥ 60 J. < 75%	

* Datenstand: 01.10.2015

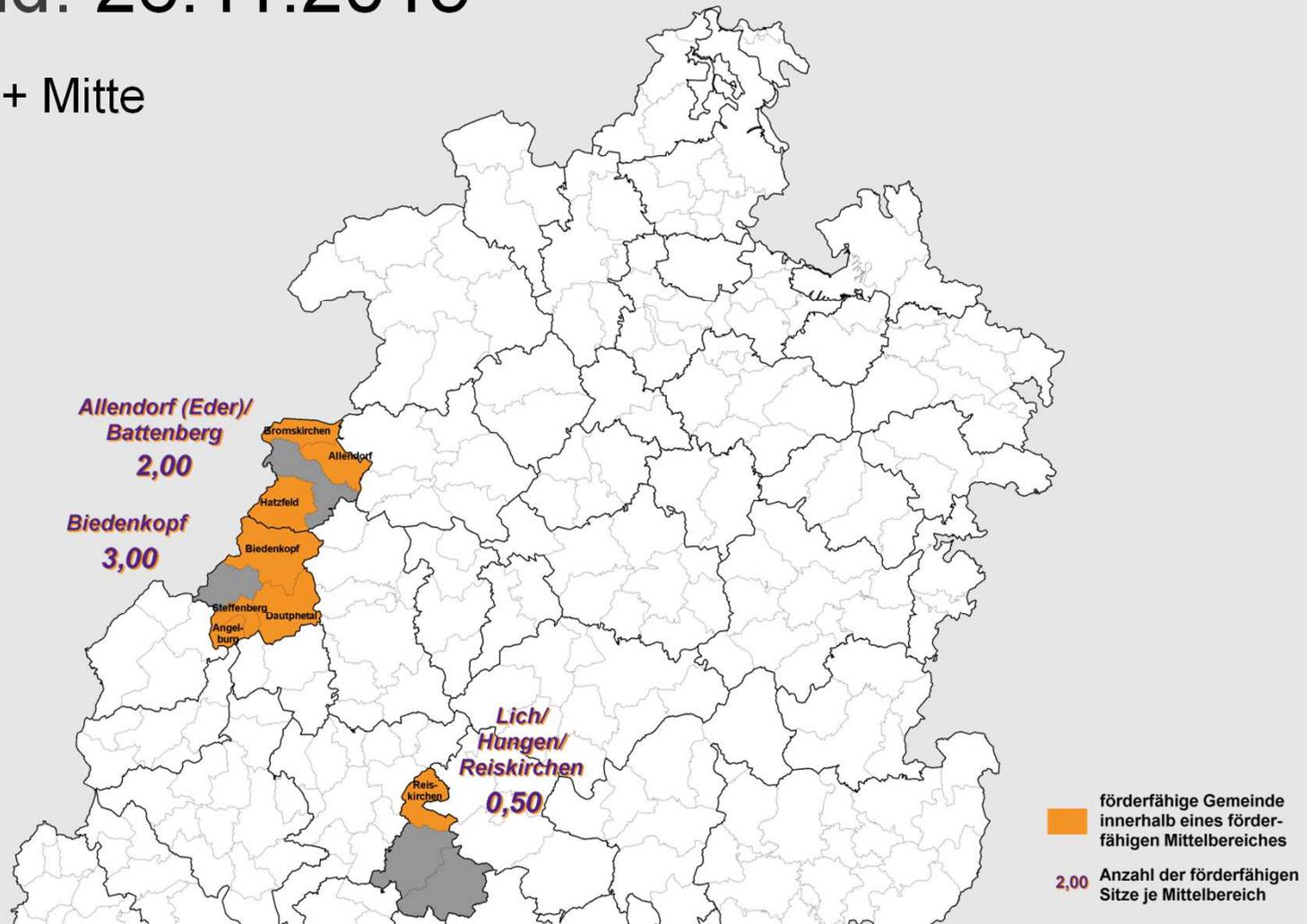
** Feststellung Landesausschuss 26.11.2015

Fördergebiete Hausärzte

Stand: 26.11.2015



Nord + Mitte

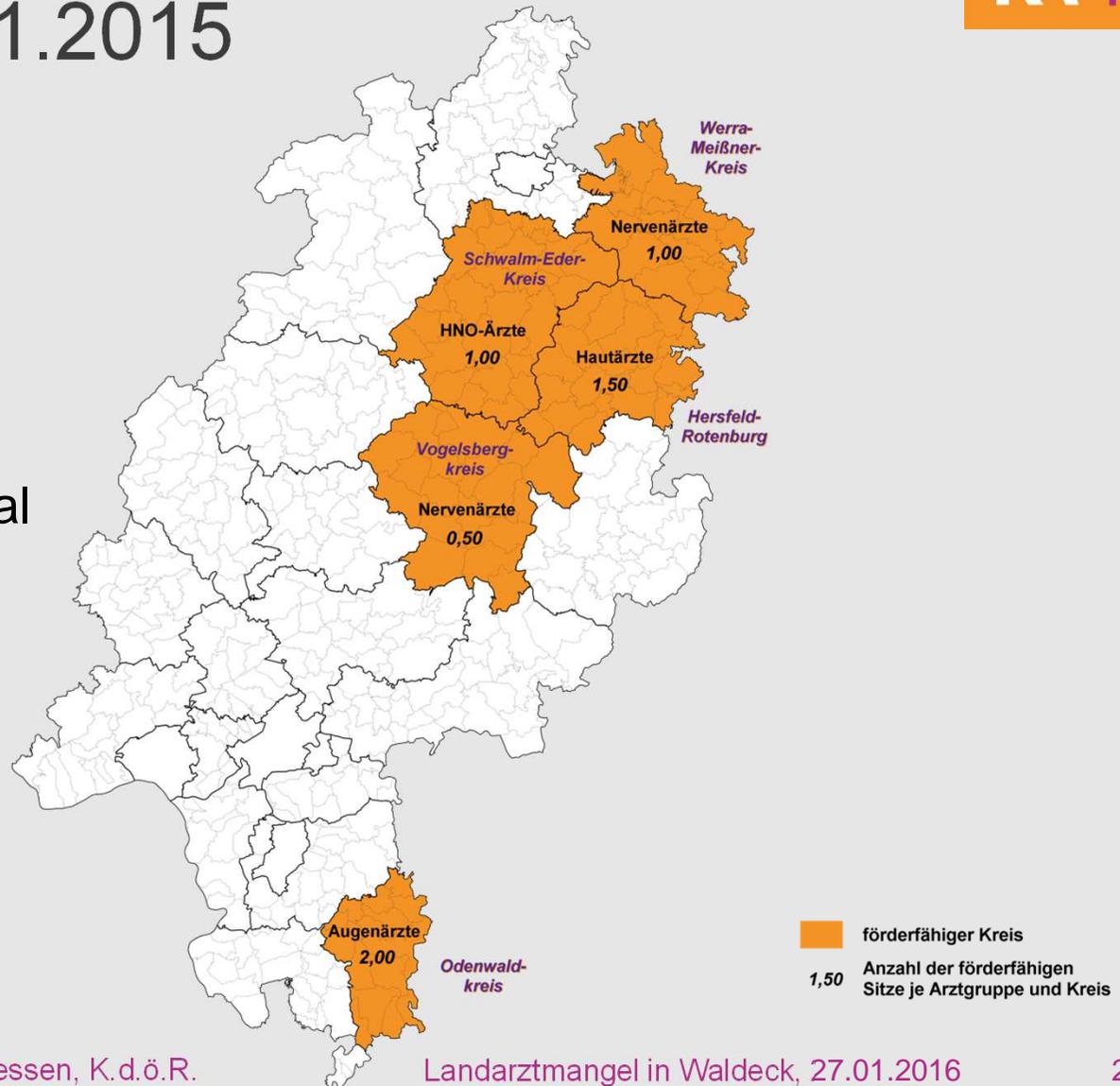


Fördergebiete Fachärzte I

Stand: 26.11.2015



In allen Fällen erfolgt eine Förderung von Sitzen bis maximal zur einem Versorgungsgrad von 100%

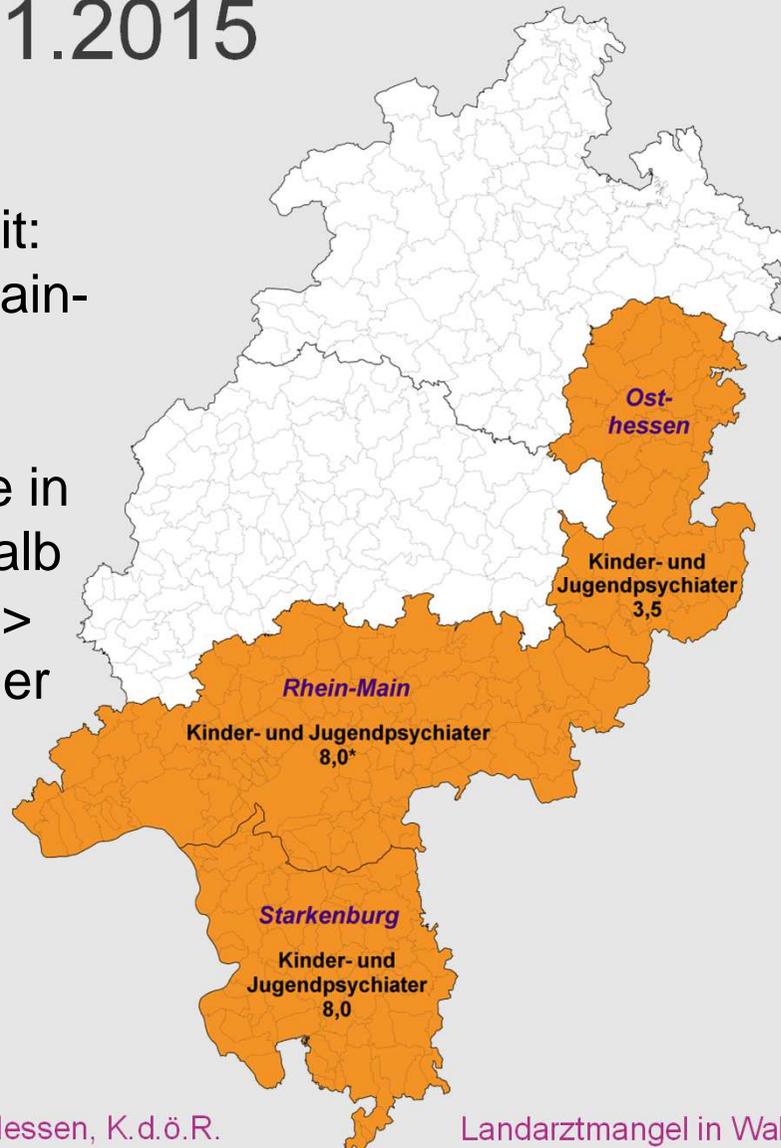


Fördergebiete Fachärzte II

Stand: 26.11.2015



Eine Besonderheit:
Auch im Rhein-Main-
Gebiet sind
Niederlassungen
förderfähig, so sie in
Gebieten außerhalb
von Großstädten >
100.000 Einwohner
erfolgen



Die
Raumordnungs-
region
Nordhessen ist
momentan kein
Fördergebiet.

 förderfähige Raumordnungsregion
Anzahl der förderfähigen
3,50 Sitze je Arztgruppe und
Raumordnungsregion

* Förderung in der Raumordnungsregion
Rhein-Main nur bei Niederlassung außerhalb
von Großstädten mit > 100.000 Einwohnern

Förderkriterien - Personenbezogene Komponenten



Förderfähig sind

- Neuniederlassungen und Übernahmen/Neuanstellungen
- Voll- und Teilzulassungen (0,5), Anstellungen, nachrangig Zweigpraxen
- Wahlrecht bei Zulassungen: der maximale Förderbetrag pro Praxis beträgt
 - » 55.000 Euro (ohne Nachweis), in Jahresscheiben von 11.000 Euro ausgezahlt
 - » 50.000 Euro bei Nachweis von (Neu-)Investitionskosten als Einmalzahlung
- Bei vorzeitiger Verlegung bzw. Aufgabe anteilige Rückzahlung der Fördermittel
- Das Fördervolumen beträgt jährlich maximal 800.000 Euro
- Keine Investition im Sinne der RL ist der Kaufpreis für den Arztsitz

Der Antragssteller muss

- zulassungsfähig sein und
- bereit sein, sich von der KVH zur Niederlassung und Praxisführung beraten zu lassen.

Unsere Marktplätze: PraxisBörse und Gründer- /Abgeberforum



Ärzte und Psychotherapeuten, **aber auch Städte und Landkreise** können Gesuche, Praxen, Kooperationen, Anstellungen oder Weiterbildungsassistenten inserieren.

Ziel ist ...

- die regionale Suche nach geeigneten Praxissitzen oder nach Nachfolgern für die Niederlassung zu unterstützen.
- in unseren regelmäßigen „Gründer- und Abgeberforen“ den direkten und ungezwungenen Austausch zwischen Praxisabgebern und –suchern zu fördern.
- unterschiedliche Beratungsinhalte und Fragen, wie unter anderem zur Weiterbildung zu behandeln und zu beantworten:
 - Wie kann ich ausbilden und was muss ich beachten? (Arzt in Weiterbildung und Ausbildungsassistenten)



Fazit: Hausärzte und allgemeine Fachärzte dringend gesucht!

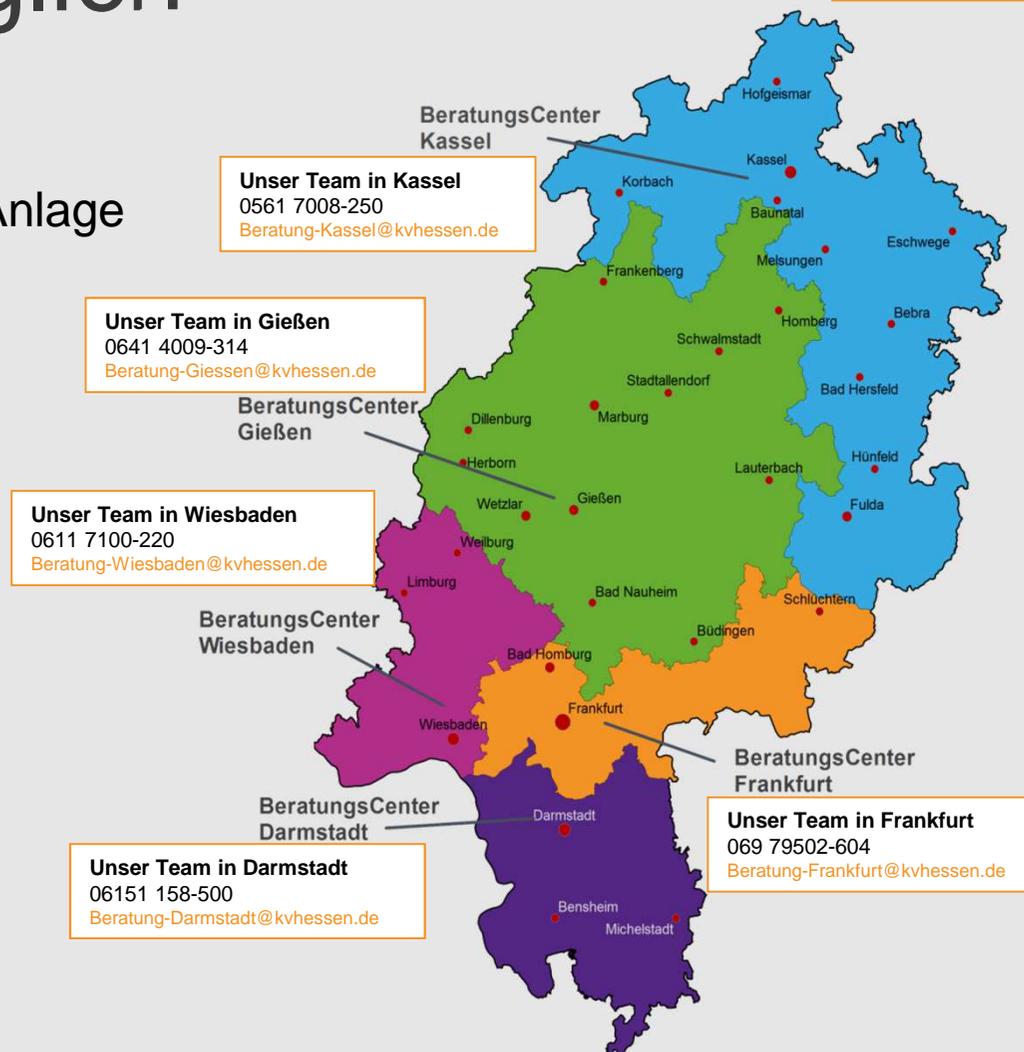


- Trotz Reform der Bedarfsplanung kann bei rechnerischer Überversorgung die Versorgung aus demographischen Gründen gefährdet sein.
- Der „Arztmangel“ in Hessen ist ein Nachfolgeproblem und derzeit noch überwiegend ein Problem der Peripherie.
- Besonders betroffen die Hausärzte, zunehmend auch die Fachärzte in der Grundversorgung auf dem Land.
- Wir müssen die Medizinstudent(inn)en aus der Region für die Region gewinnen.
- Förderprogramme wie die Ansiedlungsförderung unterstützen, sind aber nicht die Lösung.

Förderanträge jederzeit möglich



- Neue Richtlinie inklusive Anlage und Karten sind auf <http://www.kvhessen.de/ueber-uns/unser-auftrag/ansiedlungsfoerderung/> veröffentlicht
- Neues Antragsformular steht ebenfalls zur Verfügung
- Bei Fragen zur Förderung s. rechts



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!